

Sie haben sich für den Studiengang Internationale Betriebswirtschaft in Landshut mit Auslandsaufenthalt als „Free-Mover“ entschieden. Wie beurteilen Sie Ihr Studium? Würden Sie sich erneut für diesen Studiengang entscheiden?

Für mich war der entscheidende Faktor des Studiengangs die angebotene Flexibilität. Außerdem die Aussicht auf ein Auslandssemester. Ich habe mich als eine der wenigen nicht für einen Doppelabschluss entschieden. Für mich stand das Ziel Asien sehr schnell fest und ich bekam als „Free-Mover“ einen Platz an der Udayana Universität in Jimbaran.

Sie haben 4 Monate in Indonesien auf Bali verbracht. Warum haben Sie sich für das Land entschieden und was hat Sie am meisten beeindruckt?

Für mich waren die 4 Monate auf Bali die Möglichkeit eine ganz andere Kultur kennenzulernen. Die Balinesen sind eine der wenigen Völker Indonesiens die nicht muslimisch geprägt sind. Sie haben ihre eigene Kultur bzw. Religion mit Einschlägen des Buddhismus und Hinduismus, die sie in ihrem Alltag und Zeremonien ausleben. Abgesehen von den Menschen faszinierte mich die Natur. Neben Reisfeldern und Palmen, war auch die Unterwasserwelt unglaublich beeindruckend.

Gibt es ein besonderes Erlebnis, welches Sie nicht vergessen werden?

An einem Wochenende habe ich mit ein paar Kommilitonen aus meinem Masterprogramm einen Trip nach Java geplant. Wir wollten den Vulkan Ijen besteigen und die berühmte „Blue Flame“ sehen. Nach einer langen Roller-Fahrt und Übersetzen der Fähre wurden wir von unserem indonesischen Guide morgens um 1 Uhr abgeholt, um den Vulkan zu besteigen und hinab in den Krater zu gehen. Auf dem Weg nach oben halfen unsere wenigen Wörter auf Bahasa dabei mehr über die Region und die Leute zu erfahren. Im Krater wird noch heute unter extremen Bedingungen von indonesischen Bergarbeitern Schwefel abgebaut. Bis zu 100kg Schwefel trägt ein Arbeiter eigenhändig in Bastkörben wieder auf den Krater und verdient dafür ein sehr geringes Gehalt. Im Dunkel der Nacht war eine blaue Flamme zu sehen, wenn der Rauch nicht zu stark war. Auch die austretende Lava schien in einer blauen Farbe zu brennen. Für mich war dieser Ort ein Erlebnis, der mir wieder gezeigt hat wie vielfältig die Natur ist und wie lohnenswert es sein kann eine Nacht ohne Schlaf auszukommen, um den Sonnenaufgang von einem „anderen Dach der Welt“ anzuschauen. Außerdem Menschen zu sehen, die jeden Tag ihr Leben riskieren, um Ihre Familien zu ernähren. Für mich was dieser Ausflug ein absolutes Highlight meines Auslandssemesters und ein magischer Moment, der unbeschreiblich ist.



Das Bild ist beim Sonnenaufgang auf dem Ijen Krater entstanden. Man hat einen unglaublich schönen Ausblick auf den Kratersee und andere großartige Vulkane, wie Mt. Bromo und Argapur

Wie war für Sie der Alltag am an der Udayana University?

Für mich hieß es immer früh aufstehen an den Uni-Tagen, um vor der Uni mit meinen Freunden noch surfen zu gehen. Danach fuhren wir mit unseren Rollern zum international Campus. Es folgten Vorlesungen wie Project Management und Business Economics. Lerninhalte wurden unter anderem durch Gruppen- und Projektarbeit vermittelt. Projekte in Richtung Social Entrepreneur oder Marketingkampagnen für lokale Unternehmen waren für uns tolle Erfahrungen.



Würden Sie ein Auslandssemester an der Udayana Universität weiterempfehlen?

Generell würde ich jedem, dem es möglich ist ein Auslandssemester zu machen, dies auch empfehlen. Ich war sehr zufrieden mit meiner Auswahl und meine Erwartungen wurden vollkommen erfüllt. Als negativen Punkt kann ich nur anführen, dass es als „Free-Mover“ nicht so viel Unterstützung von der Hochschule gibt und der eigene Organisationsaufwand höher ist also bei Studenten an Partnerhochschulen. Allerdings hat sich jede Energie als nützlich erwiesen und ich kann es guten Gewissens weiterempfehlen.

Jana Achilles